

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 124.

Halle, Freitag den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Halloren Johann Friedrich Ebert zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der König machte gestern zwischen 3 und 4 Uhr eine Promenade durch die Anlagen und Drangerien von Sanssouci. Zu derselben Zeit machte die Kaiserin von Rußland mit ihren Schwestern eine Spazierfahrt durch mehrere Theile Potsdams, nach der Glienicker Brücke, dem Neuen Garten, dem Pfingst- und dem Kapellen-Berge. Das Diner wurde auf Sanssouci eingenommen und war en famille. An der Tafel Sr. Maj. speisten die Kaiserin und der Großfürst Michael, die Frau Großherzogin Alexandrine, die Frau Prinzess Friedrich der Niederlande, der Prinz von Preußen und der Prinz Albrecht von Preußen. Den Thee nahmen die fürstlichen Herrschaften in Sanssouci.

Die Königin ist gestern Abend von Riesa in Sanssouci wieder eingetroffen. Ihre Maj. ist, wie wir hören, gestern in Riesa mit der Königin von Sachsen zusammengetroffen, als an dem Tage, an welchem vor 100 Jahren der Vater der fürstlichen Zwillingsschwester, König Maximilian Joseph von Baiern geboren wurde.

Aus Breslau wird gemeldet, daß dort gestern offizielle Mittheilungen über die Besuchreise des Kaisers von Rußland nach Berlin eingegangen sind. Kaiser Alexander II. wird am 29. d. an der schlesisch-polnischen Grenze auf der Station Myslowitz eintreffen und über Breslau mit einem Extrazuge ohne Verzug nach Berlin sich begeben. Militärischer Seite sind nach Myslowitz Truppen beordert, um dort als Grenzwache aufgestellt zu werden, wenn derselbe auf preussischem Grund und Boden anlangt. Auch die höchsten Civilautoritäten werden an der Grenze den Kaiser begrüßen.

Der Großfürst Michael begibt sich heute Abend 6 Uhr mit Gefolge mittelst Extrazuges von Potsdam nach Breslau, um den Kaiser Alexander dort zu empfangen. — Der Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Flottwell, ist zum Empfang des Kaisers nach Sorau abgereist.

Der General Sir Williams of Kars erschien vorgestern während des Abendkonzertes in dem Kroll'schen Sommergarten, in Begleitung des britischen Gesandten Lord Bloomfield und des ersten Attachés der hiesigen türkischen Gesandtschaft. Der tapfere Kämpfer von Kars war der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit und wurde von den zahlreichen im Garten promenirenden Offizieren mit großer Ehrerbietung begrüßt; der zufällig dort anwesende Prinz Hohenlohe vom 1. Garde-Regiment, Flügel-Adjutant des Königs, ließ sich dem General vorstellen und machte den Führer desselben durch das glänzend erleuchtete Etablissement. Der Baronet of Kars, eine hohe, stattlich militärische Figur, befand sich in Uniform. — Gestern hat sich der General nach Potsdam begeben, um, wie er gegen seine Umgebung äußerte, „das Grab Friedrichs des Großen zu besuchen.“

In Bezug auf die vielbesprochene Angelegenheit des Dr. Kuno Fischer aus Heidelberg und dessen Habilitation erzählt man jetzt, daß die philosophische Facultät der hiesigen Universität in einer besondern Eingabe an das Cultusministerium ihr Recht, über die Zulassung eines Habilitanden selbständig zu entscheiden, gewahrt habe. Die Einsprache des Ministeriums ist dem Vernehmen nach auf Grund der früheren Schriften des Dr. Fischer erfolgt, nachdem derselbe hier einen Habilitationsvortrag über das Verhältnis Bacon's von Verulam zur aristotelischen Philosophie gehalten hatte; dieselbe bezieht sich aber weniger speciell auf die Person des Dr. Fischer als im Allgemeinen auf die principielle Frage, ob die Facultät selbständig über die Zulassung zu bestimmen habe. (S. B.)

Die Heiselauf der russischen Familien ist in diesem Jahre, um das Verkannte nachzubolen, so gewaltig, daß das hiesige Fremdenblatt vom 26. d. M. allein 102 russische Familien und Privatpersonen als in den Hotels angekommen meldet.

Bremerhaven, d. 26. Mai. Die neue Dampferlinie zur Verbindung Newyork's über Southampton mit Bremen und Havre, die „Vanderbilt-Linie“, ist mit einer sehr befriedigenden Fahrt eröffnet worden. In noch nicht ganz 13 1/2 Tagen, ausschließlich des Aufenthalts bei Southampton von 24 Stunden, hat das gestern Abend auf unserer Rhede eingetroffene Dampfschiff „North-Star“, geführt von dem Lieutenant der V. St. Marine, Mr. Hunter, seine Reise von Newyork hierher vollendet. Die Fahrt von dem amerikanischen Hafen bis zum englischen wurde in 11 Tagen 20 Stunden, die von Southampton nach Bremerhaven in der ungewöhnlich kurzen Zeit von 39 Stunden zurückgelegt.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Osterr. Korresp.“ vom 27. d. bespricht in einem Artikel die beginnende Räumung der Fürstenthümer von den österreichischen Truppen, und schließt denselben mit der Versicherung, die Räumung werde bis dahin vollendet sein, wo alle übrigen Bestimmungen des Friedensvertrages in Bezug auf die Fürstenthümer Vollzug erhalten haben.

Der „Süd. Post“ wird aus Ddessa vom 17. Mai geschrieben: Gestern kam aus Nikolajeff der Dampfer „Zaman“ mit Kranken und Verwundeten, 350 an der Zahl, hier an. Obgleich die Sterblichkeit in ganz Südrußland stark nachgelassen, so ist sie dennoch immer bedeutend genug. Wie zu erwarten stand, hat General-Adjutant Murawiew seine Ernennung zum Kriegsminister ausgeschlagen. Es konnte auch nicht anders sein; denn bei der gegenwärtigen Stimmung der Großrussischen Partei, zu deren Koryphäen auch Murawiew gezählt werden kann, war dies lange voraus zu sehen. So wurde denn definitiv der alte abgehende Suchosanet auf diesen Posten erhoben. Ob dieser außer seiner Kränklichkeit in jeder Beziehung ausgezeichnete Mann auch die nöthige Energie besitzen wird, um die vom Kaiser beabsichtigte Reformation des Heeres glücklich und entsprechend durchzuführen, ist eine Frage, deren Lösung der Zukunft überlassen werden muß. — Die Eisenbahn zwischen Balakawa und Kamiesch wurde dem Vernehmen nach von den Engländern der Griechischen Regierung überlassen, obgleich wir desfalls noch bescheidene Zweifel hegen. Biersiegt wird aber bedauert, daß sich Rußland diese Gelegenheit entgehen ließ, sein Eisenbahnetz um eine zwar kleine, aber, wie die Vergangenheit gelehrt, in strategischer Hinsicht höchst wichtige Strecke zu vermehren. (Eben deshalb hätte man die Bahn auch schwerlich an Rußland überlassen.) Uebrigens wird an dem Eisenbahnbaue zwischen Moskau und Fedofia eifrig gearbeitet und wenn dieser Eifer nicht erkalte, so ist die Vollendung vor der bestimmten Frist zu erwarten.

In Jenu-Kale war vor Ausbruch des Krieges eine Colonie Griechischer Piloten, die jetzt wieder, nachdem ihnen gute Behandlung verbürgt worden war, dorthin zurückgeführt sind, um den Loosendienst neuerdings aufzunehmen. Ein Russischer Agent ist bereits in Jenu-Kale eingetroffen, um ihre Organisation einzuleiten. Schon sind viele für das Now'sche Meer gemietete Schiffe in der Meerenge angekommen und haben sich nach Fedofia begeben, um dort ihre Quarantäne durchzumachen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Heute fand auf dem Marsfelde die große Prinzen-Revue Statt. 30 bis 40,000 Mann Truppen aller Waffengattungen waren dort versammelt, welche der Marschall Magnan befehligte. Die Infanterie stand unter dem Oberbefehle des Generals Regnaud de St. Jean d'Angely, die Kavallerie unter dem des Generals de Coite, und der General Anvity befehligte die Artillerie. Der Kaiser kam etwas nach ein Uhr auf dem Marsfelde an. Ein Detachement der Hundert-Garden bildete die Avantgarde. Der Kaiser hatte zu seiner Rechten den Erzherzog von Oesterreich, zu seiner Linken den Prinzen Dstar von Schweden. Der Prinz Napoleon ritt zur Seite des Erzherzogs. Die beiden fremden Prinzen trugen die

Generalsuniform ihrer resp. Armeen. Die Marschälle Baillant (Kriegsmi-
nister), Bosquet und Canrobert und dann eine große Menge von
Generalen und anderen Offizieren (worunter viele Ausländer, u. a.
der englische General Brown) folgten. Eine Abtheilung Hundert-
Garden schloß den Zug. Zwei Wagen folgten demselben. In dem
ersten war die Kaiserin mit einer Ehrenpallade; in dem zweiten be-
fand sich die Prinzessin Matilde. Die letztere begab sich nach der Tribüne
der Ecole Militaire, woselbst eine große Anzahl von Herren und Da-
men versammelt war. Der Wagen der Kaiserin aber folgte dem kai-
serlichen Zuge, als derselbe sich vor den Truppen vorbeibewegte. Das
Défilé begann gegen 2 1/2 Uhr und dauerte ungefähr eine Stunde.
Der Kaiser hatte sich mit seinem Stabe an der Militärschule aufge-
stellt. Das herrlichste Wetter begünstigte die Revue. Den Truppen
war es gestattet, „Vive l'empereur! Vive l'impératrice!“ zu rufen.
Die herbeigeströmte Menge begrüßte die nur aus Krim-Regimentern
bestehende Division des Generals Forey mit der größten Begeisterung.
— Zur herannahenden Auffeier wird an der Vorderseite der Notre-
Damekirche eine mit Teppichen reichgeschmückte Vorhalle für die Equi-
pagen des kaiserlichen Zuges errichtet. Die beiden Hauptseiler dieses
Vorbaues werden die Bildsäulen Karls des Großen und Napoleon's I.
tragen. An den Seiten werden zwei Halbarchen angebracht, von de-
ren Stangen grüne, mit goldenen Bienen durchwirkte Fahnen wehen.
Am Eingange des Schiffes, unter der Orgel, wird eine Tribüne für
300 Musiker errichtet. Von unten wird diese Tribüne ein reich dekori-
irtes Vestibül bilden, wo der Kaiser und die Kaiserin von dem Erz-
bischof und seinem Kapitel empfangen werden. Im Schiffe selbst wer-
den zu ebener Erde Tribünen für die Staatskörper hergerichtet, wäh-
rend in der Mitte des Kreuzganges eine sechs Stufen hohe Estrade
aufgestellt wird. Auf dieser Estrade werden die Throne Ihrer Maje-
stäten, das Taufbecken, der Thron des apostolischen Nuncios, die
Stühle der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der Bischöfe und
Kardinäle, Marschälle, Minister u. a. angebracht sein. Das diploma-
tische Corps, der Senat, der gesetzgebende Körper, der Staatsrath,
die auswärtigen Prinzen, die Hofdamen, die Damen vom diploma-
tischen Corps und der Minister werden in den beiden Seitengängen,
so wie die übrigen Einzelabenden auf den Gallerien Platz finden.

Paris, d. 28. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“
meldet, daß zwischen Frankreich und Sachsen ein Vertrag in Bezug
auf die literarischen Erzeugnisse abgeschlossen worden sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Mai. (Tel. Dep.) In heutiger Nachsitzung
des Oberhauses erwiderte Clarendon auf eine Anfrage des Lord
Lyndhurst, ob das Gerücht begründet sei, daß die österreichischen
Truppen mit Einwilligung der Porte noch in den Fürstenthümern
bleiben werden, dahin, daß Lord Stratford darüber nichts erwähnt
habe; er hoffe die sofortige Räumung derselben, damit in Betreff der
künftigen Regierung eine freie Meinung sich äußern könne. Die jetzigen
Hospodare würden nach deren Amtserlöschung nicht wieder gewählt
werden. — In Betreff der amerikanischen Angelegenheit erklärte
Clarendon, daß auf den Vorschlag Englands zu einer scheidrich-
terlichen Entscheidung Seitens America's eine Antwort noch nicht er-
folgt sei.

London, d. 28. Mai. (Tel. Dep.) Die Königin, der Her-
zog von Cambridge, von Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und
der Prinz-Regent von Baden beehren gestern einen von dem türki-
schen Gesandten veranstalteten Ball mit ihrer Gegenwart.

Italien.

Aus Turin vom 20. Mai wird den „Times“ geschrieben: Die
letzten Berichte aus der Lombardie beweisen, daß dort die Zuver-
sicht zu der piemontesischen Regierung im Zunehmen begriffen ist. In
allen Schichten der Bevölkerung soll große Aufregung herrschen und
die wunderbarsten Gerüchte sind im Umlauf und finden Glauben,
da es dort keine Presse giebt, welche sie berichtigen könnte, außer der
unter dem Einflusse der Regierung stehenden Presse und auf deren
Worte giebt die Bevölkerung nichts. Unheilswangere Wünsche, wie:
„Viva Vittorio Emanuele!“ „Viva il nostro Re!“ „Viva Ca-
vour!“ „Viva il Ministro Italiano!“ sind mit einem Male auf den
Mauern der Häuser Mailands und anderer lombardischer Städte zu
lesen. Diefelben Symptome zeigen sich wieder wie 1847 und anfangs
1848 und die Stimmung, welche sich kund giebt, würde ernstliche Be-
sorgnisse erregen, wenn nicht Grund zu der Hoffnung vorhanden
wäre, daß die Erfahrungen der letzten Zeit hinreichen werden, um
überreife Schritte und offene Auflehnung zu verhindern. — Daneben
aber schreibt man der „A. Z.“ unter demselben Datum aus Turin:
Aus der Lombardie erfahren wir, daß Marschall Radetzky nichts
weniger als unthätig ist, sondern für alle Fälle seine Maßregeln ge-
troffen hat, daß er innerhalb 24 Stunden 50,000 Mann auf einem
gegebenen Punkte beisammen haben kann. Die Ordres für die Bil-
dung eines Herbstlagers bei Somma sind gegeben.

Bermischtes.

— Nach einer telegraphischen Depesche aus London ist der
Prozeß gegen den Gismischer William Palmer am Dienstag den
27. Mai beendet worden. Die Geschwornen haben den Angeklagten
für schuldig erklärt, und er ist in Folge dessen vom Gerichtshofe
zum Tode verurtheilt worden. Die Hinrichtung durch den
Strang wird in Stafford erfolgen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Halberstadt, d. 27. Mai. Der heutige Tag brachte die
Fortsetzung der landwirthschaftlichen Generalversammlung
für die Provinz Sachsen u. s. w., wozu sich unter dem Vor-
sitz des Oberpräsidenten a. D. v. Beumann in dem Saale der Loge an
400 Teilnehmer eingefunden hatten, wovon indeß nur die Minder-
zahl den Deputirten der Zweigvereine angehörten. Nach einigen Ein-
gangsbemerkungen referirte Landrath v. Gusebt über die Thätigkeit
der — eigentlich noch nicht thätig gewesenen Commission für die
corporative Vertretung der landwirthschaftlichen In-
teressen der Provinz und sagte ihren Bericht für die nächste Gele-
genheit zu. Außer ihm beteiligten sich v. Francken, Schück, v. Na-
thusius an der Debatte. Aus den Mittheilungen über die Thätig-
keit der Specialvereine (v. Kode, v. Gusebt, v. Mey, v.
Braunbehrens, Weiße, Schück, v. Nathusius, Hr. Gneisenau, Eisner,
Nothmaler, ein Deputirter des Salzmindener Vereins) klang beson-
ders die Klage über die Beschaffung von Geldmitteln zur Befolgung
der Secretaire durch; aber die Versammlung lehnte den Antrag auf
Staatsunterstützung, und zwar im Sinne der meisten Redner, ab.
Die folgende Erörterung bejahte zunächst die Frage, ob viel uncul-
tivirtes Land, namentlich Holzboden, vorhanden sei; aber auch
hier verneinte die Versammlung den Antrag auf Staatshilfe, woge-
gen man auf den Versuch hinwies, solches Land mit Hilfe der Lupine
zu bewalden. Redner waren: Schück, v. Kode, Voigt, Brautmann
(nicht Kaufmann, wie ich ihn gestern genannt hatte), Tirk, Weiße,
v. Beumann u. a. — Den Bericht über die Hebung der Pfer-
de sucht erstattete v. Gusebt, nach welchem noch die Herren v.
Brinden (Landstallmeister), Graf Gneisenau, Voigt, Köthger, Tirk,
v. Nathusius, Schück, Schück das Wort ergriffen. Die Debatte er-
gab keinen förmlichen Beschluß, dagegen das negative Resultat, daß
der größte Theil der Provinz nicht wohl zur Pferdezucht geeignet sei.
Nach einigen Bemerkungen über die Grundzüge der Prämiation von
Eisner und v. Nathusius wurde der Vereinsrechnung pro 1855
Decharge erteilt, und darauf das Verzeichniß der den einzelnen Verei-
nen gewährten Geldunterstützungen durch den Generalsecretair Dr.
Stadelmann vorgelegt, wobei Amtmann Weiße einige desiderien aus-
sprach. An der Discussion über die Frage, ob eine allgemeine oder
provinzielle Wege-Ordnung zu beantragen und um eine Aende-
rung der Bestimmungen über die Breite der Radfelgen bei landwirth-
schaftlichem Fuhrwerk zu petitioniren sei, beteiligten sich v. Gusebt
(Referent), Weiße, v. Beumann, v. Francken, v. Braunbehrens,
Schück, Herrenleben u. a. Man lobte die Braunschweigische Wege-
Ordnung von 1840, war über die Zweckmäßigkeit breiter Radfelgen
für die Fuhrn auf den Aeckern entgegengesetzter Ansicht u. s. w., stand
aber von dem obigen Antrage ab und beschloß nur, die Centraldirectio-
n zu bitten, daß sie die Freibeit der Zuckerrüben und Brennerei-
kartoffeln, welche durch die Erzeuger transportirt und verwendet wer-
den, von der Kategorie der Fabrikwaaren in Betreff der Radfelgen
erwirken möge. Nachdem endlich Merseburg zum Versammlungs-
orte für das nächste Jahr gewählt worden war, erfolgte gegen 12 Uhr
der Schluß der Versammlung, aus welcher sich schon vorher die meis-
ten Mitglieder entfernt hatten. — Der Nachmittag war für die Auf-
stellung der Ackerbaugeräthe und der Thiere bestimmt, aber vom Wetter
nicht eben begünstigt, da es einige male regnete. Der Besuch bei-
der Ausstellungen war höchst zahlreich und der große Vieh-Ausstel-
lungsraum sehr zweckmäßig. Wir zählten circa 100 Stück meist fet-
tes, starkes Rindvieh, 88 Pferdeköpfe, 230 Schafe, an 80 Schweine,
oft vom schwersten Kaliber. Außerdem waren ausgestellt Flach-
s- und Seidenproducte, Sämereien von M. Grafhoff in Quedlinburg, Ge-
müse von Götsche in Köthen und andere Gegenstände, welche un-
gemein viel Interesse erregten. Die Prämien sind im Ganzen hoch und
zahlreich, z. B. ein silberner Pokal im Werthe von 30 Thalern. —
Schließlich können wir nicht umhin, dem Bernigeröder und besonders
dem Halberstädter Vereine die unbedingte Anerkennung für die von
ihnen getroffenen großartigen und glänzenden Anstalten zur Verherlich-
ung der genussreichen Tage von Halberstadt auszusprechen; die
aufgewendeten Kosten sind, wie wir hören, auf circa 5000 Thaler
veranschlagt. (M. Z.)

Gesetz-Sammlung.

- Das am 29. Mai ausgegebene 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4412. das Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 42 und die Aufhebung
des Artikels 114 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Vom 14. April
1856; unter
Nr. 4413. das Gesetz, betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs öst-
lichen Provinzen der Preussischen Monarchie. Vom 14. April 1856; unter
Nr. 4414. das Gesetz, betreffend die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs
östlichen Provinzen der Preussischen Monarchie. Vom 14. April 1856; unter
Nr. 4415. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1856, betreffend die Geneh-
migung der von dem Generals-Landtage der schlesischen Landesherrschaft wegen Abänderung
der Regulative vom 13. November 1848 und 11. Mai 1849 ac. gefaßten Beschlüsse;
unter
Nr. 4416. die Bekanntmachung, betreffend die unter dem 14. April 1856 er-
folgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der Actiengesellschaft unter dem Namen:
„Schlesische Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft Bauland“, mit dem Domizil zu
Bautzen in Obersachsen. Vom 24. April 1856; unter
Nr. 4417. die Bekanntmachung über die unter dem 14. April 1856 erfolgte Aller-
höchste Bestätigung des Statuts des Actienervereins zum kaufmännigen Ausbau der
Straße von Oslau nach Strehlen vom 24. September 1853. Vom 25. April 1856;
und unter
Nr. 4418. die Bekanntmachung, betreffend die unter dem 14. Januar 1856 erfolgte
Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Actiengesellschaft unter dem Namen:
„Bergbau-Gesellschaft Holland“, mit dem Domizil zu Wattenfeld. Vom 27.
April 1856.

Bekanntmachungen.

Der Wollmarkt in Dessau

fall in diesem Jahre

Mittwoch den 11. Juni
Donnerstag den 12. Juni

abgehalten werden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß den Einkäufern auch diesmal eine große Auswahl unter den rühmlich bekannten Landeswollen in Aussicht gestellt werden kann.
Dessau, den 8. Mai 1856.

Herzogl. Anhalt Regierung.
(gek.) v. Bafedow.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der Verheimlichung gr. Nachlaß-Auction Markt-
platz Nr. 21.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 31. Mai er. Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich im Auctions-Lokale, gr. Märkerstr. Nr. 22, Domicil-Veränderung halber eine Partie sehr gut conservirte Möbeln u., bestehend aus Secretären, Schreib- und anderen guten Tischen, Servanten, Sopha's, Kommoden, div. Spiegeln, Schränken, Bettstellen, Kinderwiegen, 9 Stück guten Gartenbänken, mehreren Wand-, Stuh- und Taschenuhren, einer Partie noch sehr guter Herren- und Knabenkleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, Eisen- und Stahlwaaren, 2 gute Wäschrollen, eine große Balkenwaage mit Gewicht, eine eiserne Stereotypendrehbank, auch zu anderen Arbeiten zu verwenden (letztere steht vom 29. d. M. im Auctionslokale zur Ansicht) u. dergl. m.
Carl Paetzoldt.

Ein zuverlässiges, mit guten Attesten versehenes Mädchen, in ein Badengeschäft passend, findet den 15. Juni ein Unterkommen. Zu erfragen bei Madame Kannengießler, Leipzigstraße Nr. 3.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht als Stubenmädchen eine Stelle, am liebsten auf einem Gute. Näheres durch Witwe Lange, Karzerplan Nr. 1. Auch können dieselbst ein Paar Knechten Dienste nachgewiesen werden.

Milch-Melche.

Mein Lager von sehr schön glasirten Milch-Melchen ist wieder auf das Beste assortirt.

A. Knabe in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Necht Brönner's Fleckwasser

für Fettflecke aller Art und namentlich zum Reinigen von Glacehandschuhen empfiehlt
Carl Haring.

Sealy's Schmelzriegel, sowie gebranntes Goldstein zum Pulven von Stahl-, Messing-, Eisen-, Kupfer- und Silbergeschmide empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Apollo-Kerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück aufs Pack, à 10 ¹/₂, sowie feine Milch- und Stearin-Kerzen à Pack 7 ¹/₂, 8 und 9 ¹/₂, bei Quantitäten billiger, empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Frisches Selterswasser, Bitterwasser, Sodawasser und kohlensaures Wasser hält stets vorräthig
Carl Brodtkorb.

Nordhäuser homöopathischen Gesundheits-Caffee, von Dr. Arthur Luze in Göthen verordnet, à ¹/₂ 2 ¹/₂, bei
Carl Brodtkorb.

Gelbes Wachs taugt zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb.

Braunschweiger Buschbohnen und Laubbohnen zu Saamen, à ¹/₂ 2 ¹/₂, ¹/₂, sind wieder vorräthig.
Carl Brodtkorb.

Nützlich für jede Haushaltung!

Mineralkitt

für Porzellan, Glas, Stein u. s. w.

empfeht als leicht anwendbar und zweckmässig, in Büchsen à 3 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Roman: u. Portland-Cement, Mauersteine, Dachsteine, Dachsplitt, Latten, Stollen, Waldrahmen, Schaalbretter empfiehlt

Gustav Messmer.

Sonntag den 1. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die Kirschen auf der Chaussee bei Trotha im Gasthof „zum Rehböck“ meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Trotha, den 28. Mai 1856.

Der Vorstand.

Ich bin willens, mein Haus, Scheune, Ställe, Garten und zwei Morgen Acker (oder auch ohne Acker) zu verkaufen.
Gottfried Gutzzeit in Dypin.

Für Ingenieure und Feldmesser.

Bei mir steht eine noch ganz neue, noch nicht gebrauchte Bousssole zum Verkauf, welche jeder Zeit beschäftigt werden kann.
Merseburg, den 27. Mai 1856.

Robert Eckardt,

im Gasthof zum „Herzog Christian“.

Annonce.

Drei Stück vollständige Pumphaften in einem sehr guten Zustande und wenig gebraucht, für Zuckerfabriken sich eignend;

Eine vollständige Wasserpumpe mit 13 Stück Röhre, à ¹/₂ lang, 10" weit mit Pfanschen, zum Schwachwerk passend; und

Ein Ventillasten, Kunstkreuz mit Welle, Pfannenlagersahl, sind veränderungs halber billig und preiswürdig zu verkaufen von
W. Friede,

Reßelschmiedemeister zu Magdeburg.

Grundstücks-Verkauf.

Veränderungs halber beabsichtige ich mein zu Ubersroda belegenes Gut, bestehend aus Wohnhaus, Scheunen, Ställen und daran stoßendem Garten, alles im besten baulichen Zustande, nebst 127 Morgen 111 □ Ruthen separirtem in 3 Plänen liegendem Felde und ¹/₂ alte Acker Holz mit lebendem und todttem Inventar sofort zu verkaufen.
Ubersroda, im Mai 1856.

Christian Friedrich Hindorf.

Einige geschickte Porzellan-Maler, geübt im Blumen-Malen und Decoiren, finden in Stück-Arbeit dauernde Beschäftigung bei
C. S. Schulz in Lettin,
Hfgeber-Strasse Nr. 705.

Die beiden vor der Thurtür der Engel-Apothek stehenden dorischen Säulen stehen wegen Treppenveränderung zum Verkauf und erfahren Käufer haben das Nähere in der Apotheke.

Der Ausverkauf von feinen und gewöhnlichen Glas- und Porzellan-Waaren wird fortgesetzt; auch kann das Geschäft mit Allem billig übernommen werden. Alter Markt Nr. 21.

Eberseife und Schwefelseife, beide Sorten gegen Hautauschläge,
Vimsteinseife, zum Reinigen der Haut,
Ital. Honigseife, zur Erhaltung und Verschönerung der Haut,
Rechte Moschuseife,
Feinste Erdbeer- und Königseife,
sowie alle übrigen parfümirten Seifen empfiehlt
billigt W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, das Schleifen und Siebmachen richtig erlernt hat, findet sofort ein Unterkommen beim Schleifer und Siebafabrikant Franz Neuner in 3örbig.

Ein Kellner wird gesucht. Zu melden bei Frau Hartmann, fl. Brauhausg. Nr. 24.

Thiemescher Gesangsverein.

Heute Freitag Abends 7 Uhr Probe zur „Schöpfung“.

Paradies.

Heute, Freitag den 30. Mai Concert.
E. John,
Stadtmusicdirector.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 1. Juni Nachmitt. 3 Uhr Gartenconcert vom Herzogl. Anhalt. Bernburger Militairmusiccorps, bei ungünstiger Witterung in Saale. Entrée 2 ¹/₂ Sgr. Nach dem Concert findet ein Dekonomie-Ball statt. Es laden hierzu ein
Schlmann, W. Reinhold,
Musicdirector.

Ring-Reiten und Ball in Wiesenena

findet Sonntag den 1. Juni statt, wozu ergebenst einladet
die Gesellschaft der Junggesellen.

Zum Kalb-Ausfeiern und Tanzmusik Sonntag den 1. Juni a. c. ladet ergebenst ein
Kleppig in Zwebendorf.

Diemitz.

Sonntag den 1. Juni Ringreiten und Ball, wozu ganz ergebenst einladen
die jungen Leute.

Gottzen.

Sonntag d. 1. Juni ladet zum Sternschießen und Ball ergebenst ein
der Gastwirth Nöthig.

Gefunden auf „Pfeifer's Berg“ ein Paar Herren-Handschuh. Abzuholen in der Buchdruckerei dieser Zeitung.

Der ehrlüche Finder eines am Sonntag auf dem hohen Petersberg verloren gegangenen Haar-Ringes mit goldener Platte wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in Wette in bei der Wittwe Henriette Lorenz.

Verloren ward vorigen Sonntag auf dem hohen Petersberge ein Haar-Ring mit Goldplättchen; auf demselben: „C. P.“, innen: „W. N.“ gezeichnet. Man bittet den Finder, ihn gegen Belohnung abgeben zu wollen.
Halle, alter Markt Nr. 5.

Ein Schäferhund (Blauschimmel) ist aufgefangen und gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen beim
Hutmann in Lettin.

Frischer Kalk

Dienstag den 3. Juni in der Ziegelei zu Trotha.

Ein junger Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen findet in einem Material- und Fabrikgeschäft unter billigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling. Näheres durch Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Verwalter, gut empfohlen, militärfrei, 22 Jahr alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Juli c. ab eine Verwalterstelle. Näheres auf dem
Mittertag Nieemberg bei A. Krobitsch.

Eine Partie schöne Hirschgeweihe zu 16, 14, 12-6 Enden und einige 60-70 Paar Rehgeweihe stehen in Raumburg a/S. zu verkaufen.

Liebhaber werden das Nähere in der das Löwenapothek erfahren.

Kirchen-Verpachtung.

Dienstag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen die zur hiesigen Gemeinde gehörigen Kirchen beim Gastwirth Herrn **Nunge** öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Stumsdorf, den 28. Mai 1856.

Deutschbein,
Drtzrichter.

Die in einer Provinzialstadt a. d. Elbe, nahe der sächsischen Grenze und der Eisenbahn gelegene Besizung, bestehend in:

- 1) massiven Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit seit 50 Jahren betriebener Brennerei und Destillation;
- 2) 60 Morgen Acker und Wiesen in der Elbaue, mit 3 Scheunen und Garten, Alles walzende Grundstücke,

soll Familien-Verhältnisse halber aus freier Hand mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung verkauft werden und zwar ad 1 allein oder auch zusammen. Das Besizthum kann seiner ausgebreiteten renommierten Verbindungen wegen zu erfolgreichem Betriebe besonders empfohlen werden und wolen Reflectirende Adressen franco sub O. X. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Unterhändler werden verboten.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgebung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich gewillt bin, in nächster Zeit am hiesigen Plage eine **Parfümerie-Fabrik** deutscher, franz. und engl. Parfüme und Cosmetics, Leipzigerstraße Nr. 103, zu eröffnen. Preise und Waare werde ich mich bemühen, möglichst gut und billig herzustellen und mir das Vertrauen der mich Beehrenden hierdurch und durch freundliche Bedienung zu erwerben und zu erhalten.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von platirtten Waaren.

Halle, im Mai 1856.

C. F. Salzwedel,

Parfümerie-Fabrik en gros & en detail.

Getreide-Kümmel, keinen Berliner, sondern wirklichen Halleischen, aus dem schönen reinen Getreidebranntwein von uns destillirt, den uns die Städte des Harzes liefern, namentlich Quedlinburg und Nordhausen.

Calmüser, diesen achten polnischen Süßen-Bittern, empfiehlt in bester reinster Waare die Fabrik

W. Fürstenberg & Sohn. Halle.

Auction von Fett-Hammeln.

Mittwoch den 11. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Weshmar (Anhaltspunkt Gröbers) 250 Stück sehr fetter Hammel unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Zeising.

Aecht kankas. Insectenpulver in Fl. à $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ u. 20 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
F. A. Hering.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, der seine Lehrzeit im Schnitt- und Material-Geschäft bestanden, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zum sofortigen Antritt. Franco-Offerten erbitte unter der Chiffre F. B. Nr. 10 poste rest. Halle.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann sogleich in die Lehre treten bei **C. Raundorf** in Eisleben.

Ein junger kräftiger Mensch findet zur Erlernung der Bohrererei gute Stellung. Das Nähere zu erfahren „rother Thurm“ im Leder-Laden bei
Theodor Kohl.
Halle, den 16. Mai 1856.

Um Irrthümern zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß die in der Beilage Nr. 122 dieser Zeitung mit **C. Hädicke** jun. unterzeichnete Annonce, betreffend das Reiten auf dem Petersberge, nicht von mir, sondern von einem anderen gleiches Namens ausgegangen ist.
Ziegelerei **Sennnewitz.**
C. Hädicke,
Kaufmann.

Zur Aussteuer und zum häuslichen Gebrauch der Leinenwaaren von Schottländer aus Breslau.

Wenngleich mein jetziges Hiersein hauptsächlich nur zum Zwecke hat, meinem, den hiesigen sehr geehrten Geschäftsfreunden, sowie den hochverehrten Damen Halle's und der Umgegend gegebenen Versprechen, zum Juni noch einmal Halle zu besuchen, nachzukommen, so freue ich mich um so mehr, mein Versprechen halten zu können, da ich auf außerordentlichem Wege in den Stand gesetzt bin, allen geehrten hiesigen Damen und hauptsächlich den Hausfrauen in Leinenwaaren etwas so Vorzügliches zu bieten, wie es wohl selten vorkommt. Mein mehrmaliges Hiersein hat mir das Glück verschafft, dem hiesigem Publikum hinlänglich bekannt zu werden, und die mich ehrende Aufnahme, der ich mich jedesmal zu erfreuen hatte, gab mir die frohe Ueberzeugung, daß diejenigen sehr geehrten Herrschaften, die mich durch ihre Einkäufe beehrten, mit dem ihnen von mir Gelieferten stets zufrieden waren. Diejenigen Herrschaften, die mich bis jetzt noch nicht beehrt haben, mögen sich durch nachstehendes Preisverzeichnis von der außerordentlich Billigkeit meiner Waaren überzeugen, auch füge ich noch die Versicherung hinzu, daß sämtliche Waaren ohne alle Beimischung von Baumwolle und vom besten Handgespinnst-Garn sind, und zahle für jedes für Leinen gefärbtes Stück, wenn trotzdem beim Zerschneiden, oder nach der Wäsche sich auch nur ein Faden Baumwolle darin vorfindet,

eine Prämie von 100 Thlr. Preuß. Courant.

Diese meine Garantie wolle ein geehrtes Publikum um so mehr beachten, als es durchaus nicht in meinem Interesse liegt, durch Anpreisung meiner Waare für diesmal recht viel zu verkaufen, sondern ich vielmehr stets bemüht war und ferner bemüht sein werde, durch Lieferung einer realen Waare mir eine dauernde Kundschaft zu verschaffen.

Preis-Verzeichniss: (feste Preise)

1 Stück Leinwand zu 1 Dugend Hemden, mittelfein, durabel und fernig gearbeitet, früher 12 Thlr., wird jetzt für 8 Thlr. verkauft. — Feinere Zwirn-Leinwand zu 14, 16 bis 20 Thlr., wird jetzt für 10, 12 u. 14 Thlr. verkauft. — Extra feine Leinwand zu Oberhemden und Bettwätsche, im Preise von 20 bis 50 Thlr., wird jetzt für 12 bis 30 Thlr. verkauft. — Eine starke Schlessische Creas-Leinen zu **Arbeitshemden**, das Stück, welches früher 12 Thlr. kostete, jetzt mit $9\frac{1}{2}$ Thlr. — **Fischzeuge:** Ein feines rein leinenes Damast-Gedeck für 6 Personen von 4 bis 8 Thlr. Ein feines Drill-Gedeck für 6 Personen, welches früher 5 Thlr. gekostet hat, verkaufe ich mit $2\frac{1}{2}$ Thlr. Eine große Auswahl eleganter Damast-Gedecke in den neuesten Dessins von 5 bis 20 Thlr. — **Handtücher:** Eine bedeutende Partie in Schachwis und Damast. — **Taschentücher:** Rein leinene Zwirn-Taschentücher, bisher 5 Thlr., jetzt für 3 Thlr. pr. Dhd. Rein leinene Zwirn-Taschentücher, mittlere Sorte, für 2 bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. Feine Greifenberger Taschentücher, für Damen, das Duzend von 4 bis 8 Thlr.

Bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen oder sonst großen Quantitäten werden noch extra 2 pCt. Rabatt bewilligt.

Jedes Stück Waare ist mit dem Stempel (rein leinen) versehen und mißt 50 bis 52 Berliner Ellen oder 58 bis 60 Schlessische Ellen, eine andere Sorte Weberleinenwand, welche 60 Berliner oder 70 bis 72 Schlessische Ellen mißt. Der Verkauf beginnt am **Freitag den 30. Mai** und dauert nur einige Tage. Das Verkaufsflokal befindet sich diesmal im Gasthof zum schwarzen Adler, gr. Steinstraße bei Herrn **Wesier, Zimmer Nr. 2** eine Treppe. **Schottländer aus Breslau.**

Zu den bevorstehenden Schwur-Gerichts-Sitzungen halte ich mein **Hôtel Garni** und Restauration bestens empfohlen.

C. J. Scharre, Besitzer.

Maitrank frisch empfiehlt die Flasche $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **C. J. Scharre.**

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lange, M., Lehrbuch des Schachspiels. Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

In diesem Buche, dessen Verf. ebenso durch allseitig bewährte praktische Leistungen unter den ausgezeichnetsten Theoretikern der Gegenwart rühmlichst bekannt ist, findet nicht nur der Anfänger einen bisher vergeblich versuchten wahrhaft gründlichen und leichtfaßlichen Unterricht, sondern auch der praktisch geübte Spieler eine leichte und umfassende Belehrung in sämtlichen theoretischen, praktischen und literarischen Gebieten des Spieles.

Zur Reform der modernen Kunst. Eine Studie zur Kunstgeschichte. Preis 15 $\frac{1}{2}$.

Halle, im Mai 1856.

Schroedel & Simon.

Fr. Neubert, Uhrmacher in Gerbstädt,

empfehlte dem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von Uhren, bestehend aus: **Americaner**, **amerik.** und **flachen Cylindern**, silbernen und neusilbernen **Spindel**-, **Stuf**-, **Ripp**-, **Nacht**- und **Wanduhren** ganz ergebenst. Reparaturen an Uhren, sowie an alle in das Kunstfach einschlagende Gegenstände werden aufs solideste ausgeführt; derselbe hält auch stets ein Lager geschmackvoller Uhrketten, Schnuren und Bänder, und verfertigt auf Bestellung die so beliebten **Regulateur**- und **electro-magn.** Uhren.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt.

Beste Leipziger Alizarin-Cinte

in Fl. à 5, 3, 2 und $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, welche schön blau und grün aus der Feder fließt, auf dem Papier schwarz wird, nicht schimmelt und sich nicht verdickt, auch gut copirt, empfang von mir zum Wiederverkauf Herr **G. F. Bretschneider**, Papierhandlung, Mauergasse Nr. 3, am Frankensplatz.

Ed. Defer in Leipzig,

Gallus- und Alizarin-Cinten-Fabrik.

Frühling **Bayerischen Malzucker** in Platten empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Adelheid von Stwolinska,

Wilhelm Stokmann, Pastor.

Berlin und Schmöllten bei Jülichau, den 22. Mai 1856.

Marktberichte.

Halle, den 20. Mai.

Weizen 88 - 88 $\frac{1}{2}$, weißer bis 100 $\frac{1}{2}$, Roggen 66 - 70, auch 71 $\frac{1}{2}$, Gerste 44 - 48 $\frac{1}{2}$, preibehaltend, Hafer 29 - 31 $\frac{1}{2}$, fest.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 124.

Halle, Freitag den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Halloren Johann Friedrich Ebert zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der König machte gestern zwischen 3 und 4 Uhr eine Promenade durch die Anlagen und Orangerien von Sanssouci. Zu derselben Zeit machte die Kaiserin von Rußland mit ihren Schwestern eine Spazierfahrt durch mehrere Theile Potsdams, nach der Glienicker Brücke, dem Neuen Garten, dem Pfingst- und dem Kapellen-Berge. Das Diner wurde auf Sanssouci eingenommen und war ein famillies. An der Tafel Sr. Maj. speßten die Kaiserin und der Großfürst Michael, die Frau Großherzogin Alexandrine, die Frau Prinzess Friedrich der Niederlande, der Prinz von Preußen und der Prinz Albrecht von Preußen. Den Thee nahmen die fürstlichen Herrschaften in Sanssouci.

Die Königin ist gestern Abend von Riesa in Sanssouci wieder eingetroffen. Ihre Maj. ist, wie wir hören, gestern in Riesa mit der Königin von Sachsen zusammengetroffen, als an dem Tage, an welchem vor 100 Jahren der Vater der fürstlichen Zwillingsschwester, König Maximilian Joseph von Baiern geboren wurde.

Aus Breslau wird gemeldet, daß dort gestern offizielle Mittheilungen über die Besuchsreise des Kaisers von Rußland nach Berlin eingegangen sind. Kaiser Alexander II. wird am 29. d. an der schlesisch-polnischen Grenze auf der Station Myslowitz eintreffen und über Breslau mit einem Extrazuge ohne Verzug nach Berlin sich begeben. Militärischer Seits sind nach Myslowitz Truppen beordert, um dort als Ehrenwache aufgestellt zu werden, wenn derselbe auf preussischem Grund und Boden anlangt. Auch die höchsten Civilautoritäten werden an der Grenze den Kaiser begrüßen.

Der Großfürst Michael begibt sich heute Abend 6 Uhr mit Gefolge mittels Extrazuges von Potsdam nach Breslau, um den Kaiser Alexander dort zu empfangen. — Der Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Flottwell, ist zum Empfang des Kaisers nach Sorau abgereist.

Der General Sir Williams of Karz erschien vorgestern während des Abendkonzertes in dem Kroll'schen Sommergarten, in Begleitung des britischen Gesandten Lord Bloomfield und des ersten Attache's der hiesigen türkischen Gesandtschaft. Der tapfere Vertheidiger von Karz war der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit und wurde von den zahlreichen im Garten prominenten Offizieren mit großer Ehrerbietung begrüßt; der zufällig dort anwesende Prinz Hohenlohe vom 1. Garde-Regiment, Flügel-Adjutant des Königs, ließ sich dem General vorstellen und machte den Führer desselben durch das glänzend erleuchtete Etablissement. Der Baronet of Karz, eine hohe, stattlich militärische Figur, befand sich in Uniform. — Gestern hat sich der General nach Potsdam begeben, um, wie er gegen seine Umgebung äußerte, „das Grab Friedrichs des Großen zu besuchen.“

In Bezug auf die vielbesprochene Angelegenheit des Dr. Kuno Fischer aus Heidelberg und dessen Habilitation erfährt man jetzt, daß die philosophische Facultät der hiesigen Universität in einer befondern Eingabe an das Kultusministerium ihr Recht, über die Zulassung eines Habilitanden selbständig zu entscheiden, gewahrt habe. Die Einsprache des Ministeriums ist dem Vernehmen nach auf Grund der frühern Schriften des Dr. Fischer erfolgt, nachdem derselbe hier einen Habilitationsvortrag über das Verhältniß Bacon's von Verulam zur aristotelischen Philosophie gehalten hatte; dieselbe bezieht sich aber weniger speciell auf die Person des Dr. Fischer als im Allgemeinen auf die principielle Frage, ob die Facultät selbständig über die Zulassung zu bestimmen habe. (L. B.)

Die Reiselust der russischen Familien ist in diesem Jahre, um das Verhältniß nachzubilden, so gewaltig, daß das hiesige Fremdenblatt vom 26. d. M. allein 102 russische Familien und Privatpersonen als in den Hotels angekommen meldet.



mpferlinie zur
Bremen und
befriedigenden
auszuschließen,
hat das ge-
schiff „North-
ne. Mr. Gun-
fahrt von dem
agen 20 Stun-
ungewöhnlich

einem Artikel
österreichischen
die Räumung
immungen des
llug erhalten

ai geschrieben:
mit Kranken
die Sterblich-
ennoch immer
Adjutant Mu-
n. Es konnte
Stimmung der
anjew gezhält
rde denn best-
erhoben. Ob
ausgezeichnete
om Kaiser be-
hend durchzu-
lassen werden
amisch wurde
nen Regierung

verlassen, obgleich wir desfalls noch bescheidene Zweifel hegen. Viel-
sehr wird aber bedauert, daß sich Rußland diese Gelegenheit entgehen
ließ, sein Eisenbahnetz um eine zwar kleine, aber, wie die Vergan-
genheit gelehrt, in strategischer Hinsicht höchst wichtige Strecke zu ver-
mehren. (Eben deshalb hätte man die Bahn auch schwerlich an Ruß-
land überlassen.) Uebrigens wird an dem Eisenbahnbau zwischen
Moskau und Feodosia eifrig gearbeitet und wenn dieser Eifer nicht
erkaltet, so ist die Vollenbung vor der bestimmten Frist zu erwarten.

In Jem-Kale war vor Ausbruch des Krieges eine Colonie
Griechischer Piloten, die jetzt wieder, nachdem ihnen gute Behandlung
verbürgt worden war, dorthin zurückgekehrt sind, um den Vorkriegsdiens
neuerdings aufzunehmen. Ein russischer Agent ist bereits in Jem-
Kale eingetroffen, um ihre Organisation einzuleiten. Schon sind viele
für das Asow'sche Meer gemietete Schiffe in der Meerenge angekom-
men und haben sich nach Feodosia begeben, um dort ihre Quarantaine
durchzumachen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Heute fand auf dem Marsfelde die große
Prinzen-Revue Statt. 30 bis 40,000 Mann Truppen aller Waffen-
gattungen waren dort versammelt, welche der Marschall Magnan be-
fehligte. Die Infanterie stand unter dem Oberbefehle des Generals
Regnault de S. Jean d'Angely, die Kavallerie unter dem des Gene-
rals de Cotte, und der General Anvity befehligte die Artillerie. Der
Kaiser kam etwas nach ein Uhr auf dem Marsfelde an. Ein Deta-
chement der Hundert-Garden bildete die Avantgarde. Der Kaiser
hatte zu seiner Rechten den Erzherzog von Oesterreich, zu seiner Lin-
ken den Prinzen Oscar von Schweden. Der Prinz Napoleon ritt
zur Seite des Erzherzogs. Die beiden fremden Prinzen trugen die